

Merseburger Correspondent.

Er scheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 M.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 M.; durch die Post 2,70 M. auschl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— M. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Clarke 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Petitzeile oder deren Raum 30 Pfa., im Restmeteil 75 Pfa., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pfa. mehr. Klappvorrichtung ohne Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 20

Freitag den 24. Januar 1919

45. Jahrg.

Der Verfassungsentwurf.

Wunderbar nach den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung hat die Reichsregierung den Verfassungsentwurf für die Deutsche Republik veröffentlicht und gleichzeitig auch eine umfangreiche Denkschrift dazu herausgegeben. Der Verfasser ist der Staatssekretär des Innern Dr. Brunk. Durch diesen Verfassungsentwurf sollen die Grundlagen für die Umgestaltung des früheren Obrigkeitsstaates in den freien Volkstaat geschaffen werden. Es ist die demokratische und freieste Verfassung, die wohl überhaupt besteht und die sich dem freiesten und allgemeinsten Wahlrecht, wie es Deutschland jetzt besitzt, würdig anreihen läßt. Es soll eine grundlegende revolutionierende Arbeit geleistet werden. Das alte Kaiserthum und die 22 deutschen Dynastien sind gestürzt, auf die die Reichsverfassung Bismarcks geschnitten war. Nicht ungewöhnliche Staatsgebilde, mit dem großen Preußen beginnend, das vier Siebentel des ganzen Deutschen Reiches umfaßte, bis zu den kleinen mitteldeutschen Bundesstaaten waren vielmehr ein Hauptinhalt für die innere Entwicklung des Deutschen Reiches. Auf der einen Seite übte das durch seine Größe und Macht überlegene Preußen eine oft recht unangenehm empfundene Herrschaft innerhalb des Deutschen Reiches aus, während andererseits wieder die Kleinsten anderer Staaten einer schranken losen politischen und wirtschaftlichen Einwirkung Schwermühten in den Weg legte.

Besonders zeigte sich das, wenn man von der Reichshauptstadt der Landtagswahlrechte absehen will, in den Fragen der Verkehrspolitik. Konstellationen von Flüssen und Kanalarbeiten wurden nicht nach dem allgemeinen Reichsinteresse, sondern nach den einzelnen Landesinteressen vorgenommen, und die in der Reichsverfassung vorgesehene Einführung der Reichsfehrbahn konnte aus partikularen Gründen nicht zur Durchführung kommen. Wohl aber bildete Preußen in Verkehrsfragen den Schwarm, der den Verkehr der ihm benachbarten kleinen Bundesstaaten an sich zog und seine übermächtige Macht benutzte, sich materielle Vorteile auf Kosten der kleineren Staaten zu verschaffen. Das soll nun anders werden: als eine der wichtigsten Fragen der verfassungsmäßigen Neugestaltung wird eine Vereinheitlichung und Zentralisierung des ganzen Verkehrs wesens gefordert. Ebenso wie die Wasserstraßen und die Eisenbahnen an das Reich übergeben sollen, sollen aber auch die Postverkehrsnetze und Württemberg verschwinden und natürlich auch deren selbständige diplomatischen und konsularischen Vertretungen, die schon bisher nichts als Eigenbrödeli waren, und dem Deutschen Reich als solche nichts nützten, wohl aber ihm unter Umständen Schaden konnten.

Die Einheitlichkeit des Volksganzen ist überhaupt der Grundzug des neuen Verfassungsentwurfes. Die deutsche Nation soll eine einheitliche demokratische Republik bilden, in der für partikularen Sonderbestrebungen kein Raum mehr sein darf. Die ganz kleinen Einzelstaaten sollen verschwinden und an ihre Stelle lebensfähige Staatsgebilde treten, die auf der Grundlage der deutschen Landschaften und Volkstämme entstehen sollen. Auch wird die Frage des Fortbestandes von großpreussischen Staaten zur Förderung gestellt. Ein Weg zur Umwandlung Preußens in eine Anzahl kleinerer Staaten soll durch das Reich nicht angebahnt werden. Es soll vielmehr der preussische Nationalversammlung helfen überlassen bleiben, aber die Zukunft Preußens zu bestimmen. Wohl aber werden die ersten Bedenken gegen das Fortbestehen eines preussischen Staates innerhalb des Reiches geltend gemacht, der vier Siebentel der deutschen Bevölkerung in sich schließt und dadurch natürlich immer eine gewisse überlegene Stellung gegenüber den anderen kleineren Staaten einnimmt. Würde aber

Neueste Nachrichten.

Gemeindevahlen in Preußen.

Berlin, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) Die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Gemeindevahlen in Preußen bald nach Zusammenritt der preussischen Nationalversammlung stattfinden werden, trifft nicht zu. Die preussische Nationalversammlung wird als erste Aufgabe haben, die neue Wahlordnung, die sich allerdings mehr an das jetzt eingeführte System anschließen wird, auszuarbeiten. Es ist nicht damit zu rechnen, daß das Plenum den Entwurf der neuen Wahlordnung für die Gemeindevahlen vor Anfang April durcharbeiten. Dann ist die Aufstellung der Wahllisten notwendig und so dürfte der Termin für die Gemeindevahlen selbst nicht vor Juni oder Juli angelegt werden.

Die Streiklage in den Kohlenrevieren.

Essen, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) Die Zahl der streikenden Bergleute im Ruhrrevier ist heute wieder zurückgegangen. Ausständig sind noch Belegschaften von 12 Schächten. Auf 7 Gruben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Verchiebung der Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) Beim Messem für die Wintermesse in Leipzig geht man mit der Absicht um, die diesjährige Frühjahrsmesse, die in der Regel vom 2.-8. März abgehalten war, bis Ende April zu verchieben. Der Aufsichtsrat des Messemes wird in seiner morgigen Sitzung darüber endgültig Beschluß fassen.

Für die deutschen Kriegsgefangenen.

Zürich, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) Der „Secolo“ meldet aus Paris: Der Konferenz der Alliierten ist das Eruchen des Parishes und zweier neutraler Staaten zugesprochen, auf Vermittlung der deutschen Kriegsgefangenen mit Friedensschluß.

Deutschland und Deutsch-Oesterreich.

Rotterdam, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) „Daily Mail“ meldet: Die englische Regierung hat ihr Einverständnis für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland den Alliierten erklärt. Sie macht jedoch ihre endgültige Stellungnahme von dem gemeinsamen Beschluß der Alliierten abhängig.

Räumung Petersburgs

durch die Bolschewiken.

Stockholm, 23. Jan. (Bris.-Telegr.) Die ständige sozialdemokratische Zeitung erzählt von Kämpfern der ständigen Regierung, daß die Bolschewiken nachteilig gezwungen sein werden, Petersburg ohne Kampf aufzugeben. Trotski erklärt: Die Bolschewiken haben eine große Niederlage im Norden erlitten, da die ganze Armee mit den Generalen an der Spitze zum Feinde übergegangen ist. Seit Donnerstag streiten 60 000 Arbeiter in Petersburg.

Preußen in eine Anzahl von Freistaaten aufgelöst, die den anderen deutschen Freistaaten ihrer Größe wie ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach ungefähr entsprechen würden, so würde jeder einzelne Staat innerhalb des deutschen Bundesstaates eingeschaltet und die Zentralgewalt einheitlicher und machtvoller werden, als es bisher der Fall war.

Die Denkschrift der Regierung nimmt auch an, daß unter solchen Umständen der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an das Reich sich leichter und reibungsloser vollziehen werde. Vor allem wenn Berlin als Reichshauptstadt eine Art Sonderstellung zugewiesen und es als unmittelbare Stadt direkt dem Reiche unterstellt würde. Eine ähnliche Stellung könnte dann auch der ehemaligen österreichischen Reichshauptstadt Wien zugewiesen

werden. Den Sitz der Regierung aber von Berlin wegzuberlegen, wäre schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu empfehlen, denn abgesehen von der Schädigung der bisherigen Reichshauptstadt würde die Neuerrichtung der vielen Reichsämtler in einer anderen Stadt und die Aufgabe dieser Ämtler in Berlin durchaus unwirtschaftlich sein und uns recht unangenehme gewaltige Kosten machen. Das Wichtigste an dem Entwurf, auf dessen Einzelheiten in einem kurzen Artikel nicht eingegangen werden kann, ist aber unzweifelhaft, daß er so recht geeignet ist, das Vertrauen zu einem Staate zu erwecken und demnach so festigen, der auf so selten Grundlagen aufgebaut werden soll, wie es bei dem neuen Deutschen Reich der Fall sein soll. Gerechtigkeit gegen jeden, keine Bevorzugung einzelner, sondern Unterordnung aller unter die Gesamtheit, das ist das Grundprinzip der neuen auf dem freien Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes aufbauenden demokratischen und sozialen Republik.

Die Lage im Reiche.

Das endgültige Resultat der Wahlen zur Nationalversammlung.

Berlin, 22. Jan. (W. T. B.) Das Endergebnis aus den Wahlen zu der Nationalversammlung liegt sich heute in der endgültigen Stellung feststellen lassen.

In den 37 Wahlkreisen mit 22 Abgeordneten haben erhalten:

die deutschnationale Volkspartei	34
die christliche Volkspartei	89
die deutsche Volkspartei	28
die demokratische Partei	77
die sozialdemokratische Partei	164
die Unabhängigen	24

Sitze. Ferner 11 fraktionslose, nämlich 4 Weifen, 1 Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokraten, 4 bürgerliche Bauernbündler und 2 Vertreter des Bismarcksbürgerlichen Bürger- und Bauernbundes.

Doppel gewählt.

Frl. Dr. Bäumler, die sowohl in Hamburg wie auch in 36. Wahlkreis Thüringen gewählt ist, verzichtete auf das Hamburger Mandat; an ihrer Stelle tritt der Hamburger Beamte Christian Koch.

Die Frauen in der Nationalversammlung.

Die Neuordnung der Dinge hat den Frauen nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht gebracht. Zum ersten Male werden also auch Frauen als Vertreterinnen der Nationalversammlung gewählt. Ihre Zahl ist allerdings geringer als die der Männer. Nach den bisherigen Ergebnissen sind in ganzen 35 Frauen in die Nationalversammlung gewählt worden und zwar von den Mehrheitssozialdemokraten 18 von den Unabhängigen 4, von den Demokraten 6, von den Deutschnationalen 1.

Die engere Debatte, der Frauensache, wird von zwei Frauen in der Nationalversammlung nach der Wahlordnung entsenden. Beide gehören den Mehrheitssozialisten an: Frau Luhe-Dresden (gewählt im 26. Wahlkreis-Dresden) und Frau Hilke (gewählt im 30. Wahlkreis-Chemnitz); wobei Frau Hilke noch Frau Schilling (gewählt in der Öffentlichkeit bisher unbekannt) vertritt.

Aus dem Reichsdeputiertentag unter den Frauen, deren Wahl bisher nicht bekannt war, nennen: Frau Hilke, Gertrud Bäumler, die neben Friedrich Mannmann die Heimatschutzpartei der „Lilke“ vertritt und als sozialpolitische Schriftstellerin einen Namen von hervorragendem gutem Klang besitzt. Wir wir bereits melden konnten, verzichtete sie auf das Deutsche Mandat und nahm den Sitz im 36. Wahlkreis (Thüringen) an. Ferner: Annen die sozialpolitische Schriftstellerin Dr. Marie Baum (Hamburg) und die Schriftstellerin Elisabeth Bräuner von der „Hamburger Zeitung“ in Königsberg einen Sitz eroberten. Aus die Sekretärin der christlichen Gewerkschaften Marie Keller und Frau Agnes Reufhaus (Münster) die sich besonders durch ihre Tätigkeit in der christlichen Arbeiterbewegung einen Namen gemacht haben.

Wählt deutsch-demokratisch! Liste Dr. Ueberholden!

Achtung!

Empfehle meine selbstgearbeiteten Waren:

Auftragbüchsen	Kleiderbüchsen
Glanzbüchsen	Bratenbüchsen
Schneerbüchsen	Nagenstreifen
verschiedener Art	Rohhaarbesen
Schrubber	Rohhaarhandseger
Gläserbüchsen	Reisstrohbüchsen
Karitätsbüchsen	Reisstrohandseger.

Sämtliche Waren sind gut und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer größerer Posten Rabatt.

Wilhelm Göze, Bürstenmacher,
Neumarkt 78. Neumarkt 78.

Achtung!

„Funkenburg“

Freitag den 24. Januar

großer Ball.

Anfang abends 8 Uhr.

Freunde und Gönner werden hiermit höflichst eingeladen.
Herrn Julius Berger.
Otto Trautwein.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. Programm von Freitag bis Sonntag im Anfang wochentags 7 1/2 Uhr.

Cinophon-Theater

Große Ritterstraße 1.

Pique-Dame.

Filmschauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle Alexander Moissi. Erster Film der Moissi-Serie 1919.

Venus und Ariadne. Drama in 3 Akte, mit Sybill Smolowa in der Hauptrolle.	So'n kleiner Schwerenöter. Lustspiel in 3 Akten.
---	--

Sonntag ab 8 Uhr Jugend-Vorstellung, ab 5 und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Anmerksame Bedienung.

Mäßige Preise.

Karl Tänzer

Adolf Schäfers Nachf.

Spezial-Geschäft für

Damen- und Kinder-Wäsche

Schürzen aller Art

Wäscheausstattungen

Vollständige Anfertigung in eigenen Arbeitstuben

Februar 1919.

Merseburg-Entenplan 7

Solide Qualitäten.

Grosse Auswahl.

Warnung!

Es werden Betriebsstörungen häufig dadurch hervorgerufen, daß beim Fällen von Bäumen so unvorsichtig umgegangen wird, daß Äste in die Hochspannungsleitungen fallen und dort Kurzschluß hervorrufen.

Zum Schutze aller Stromabnehmer warnen wir dringend vor dem Fällen von Bäumen und der Vornahme von Ausäufungen in der Nähe von Hochspannungsleitungen ohne vorherige Befragung an uns. Bei vorheriger rechtzeitiger Mitteilung stellen wir unentgeltlich Aufsichtsmannschaften die Strecke nach Bedarf auf die Dauer der Arbeit ab.

Halle a. S., den 21. Januar 1919.

Landelekttrizität G. m. b. H.
Ueberlandwerk Saalkreis-Bitterfeld.

Der Direktor: Gerber

Stelle zum 1. April oder später wieder

ein. Vorgebildete multifaktille junge Leute zur weiteren Ausbildung im Erzhütten- und Eisenwerk werden jederzeit angenommen. Vorzug Lehrlingpersonal.
Emil Hoffmeyer, Stadtmusikdirektor, Merseburg.

Wohnung sofort gesucht von jungen Eheleuten.
Preis 300-450 M. Off. unter B 29 an d. Exped. d. Bl.

Bessere Dame sucht für sofort 2 gut möblierte Zimmer mit Klavier i. d. Nähe vom Markt. Angebote unter Schedukat, Merseburg, Johannisstr. 6.

Jg. Ehepaar sucht möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Kochgelegenheit zum 1. Februar oder später. Offerten an Theodor Reuffs, Neumarkt 19.

Bräutleute suchen Wohnung (Preis 250-300 M.). Offerten unter P L 27 an die Exped. d. Bl.

Jacketanzug u. Ueberzieh, für mittl. Figur zu kaufen gesucht. Off. u. C T an die Exp. d. Bl.

Fröbl. Herr sucht per 1. od. 15 Februar, möbl. Zimmer od. best. Schlafstelle. Offerten unter Wertmelter an die Exp. d. Bl.

Achtung!

Frauenhaar, Rohhaar, Rantingehelle, Lampen u. Alt-Metalle lauch zu höchsten Preisen

Frau Jrmisch, Johannisstr. 16. parterre.

Saub. fleiß. Dienstmädchen gesucht. Frau Lots, Burgstr. 7.

Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt.

Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt.

Nachdem die Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt und die Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt eine gemeinsame Liste für die Wahl zur Preussischen Versammlung aufgestellt haben, findet am

Freitag den 24. Januar 1919,

abends 7 1/2 Uhr, im Tivoli eine Wählerversammlung der verbundenen Parteien statt, zu der die Wähler und Wählerinnen eingeladen werden. Sprecher:

- Generaldirektor Winkler, Kandidat der Deutschen nationalen Volkspartei, über: **Die politische Lage!**
- Superintendent Senior D. Fischer-Erfurt, Kandidat der Deutschen Volkspartei Regierungs-Bezirk Erfurt, über: **Kulturaufgaben der Preussischen Landesversammlung!**

Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt. Deutsche Volkspartei für den Regierungs-Bezirk Erfurt.

Ein Transport Läuferfchweine

und futterreiche Seriel

steht preiswert zum Verkauf
Ernst Baumann, Goldhardstr. 30.

Wer erteilt Unterricht im Italienischen?

Offerten unter W 62 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufmann,

28 Jahr alt mit allen Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. Februar 1919 Stellung.

Offerten unter F 300 an die Exped. d. Bl.

Bei der Landbevölkerung eingeführt

Provisionsreisende

für den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen gesucht. Bedingungen unter Angabe früherer Tätigkeit unter „Helfende“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

3 Former,

mit Anfertigung von Gipsplatten für Formmaschinen bewandert,

10 Former

zur Bedienung von Formmaschinen sowie

1 Gubalofen-Schmelzer

sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.

Arthur Müller, Bauten und Industrierwerte, Abteilung IV, Merseburg (früher B. Verich & Co.)

Mehrere tüchtige

Raggerführer

für Dampftraktorwagen sofort. Eintritt sofort

Grube Elise II in Mühleln (Bez. Halle.)

Tüchtige

Verkäuferin.

die in der Lage ist, ein Zwischwarengeschäft selbständig zu führen, wird per sofort gesucht. Event. kann nicht fachkundige Dame angeleitet werden. Off. unter „Verkäuferin“ an die Exped. d. Bl.

1 Schmiedelehrling

stellt Offern ein

H. Flege, Schadendorf.

Goldschmiedelehrling

zu Offern gesucht.

Erich Hein, Burgstr. 10.

Einem Lehrling

stellt zu Offern ein

Franz Vogel, Baderstr., Rognardt 17.

Ein Mädchen von 15 Jahren

sucht Stellung, am liebsten bei einem Fräulein oder alt. Ehepaar.

Offerten nach Helonie Wiffen, Mittelstr. 10a, 2 Tr. H. Berk.

Mädchen

zum 1. Februar gesucht von

Frau Rechtsanwältin Erlücke, Weiße Mauer 4.

Wasspännerfamilie

sofort oder 1. April gesucht

Hiltbergat Creppau b. Merseburg.

Ordnl. Dienstmädchen

sucht für Landwirtschaft sofort oder später. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen welches Lust hat die Blinderer zu erlernen, wird gesucht.

Albert Weber, Blumenhandlung, Schmale Str.

Aufwartung

bei gutem Lohn gesucht

Saughedter Str. 21, pt.

Damenhandtasche verloren

auf dem Wege vom Bahnhof

Carbtha bis Gr.-Rayna. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau John, Städtische Gr.-Rayna.

oder nach dort Nachricht erbeten.

Portemonnaie

mit 10 M. von Rind Schmalestr. verloren. Gegen Belohnung abzugeben

Burgstr. 10.

Mittwoch abend 8 Uhr vom Bahnhof bis zur H. Ritterstraße

1 schwarze Zamentasche mit Inhalt verloren. Geg. Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

An die preussischen Wähler.

Auf die Wahl zur verfassengebenden Körperschaft des Deutschen Reiches folgt am kommenden Sonntag den 26. Januar die **Wahl zur preussischen Nationalversammlung.**

Das preussische Volk wird dadurch zu einer Entscheidung aufgerufen, so folgenschwer und so bedeutungsvoll wie noch niemals. Zum ersten Male finden öffentliche Wahlen in einem Preußen statt, das, frei von den Fesseln des bürokratischen Staates, als souveränes Volk seine Verantwortung bewußten Volkes: die Neuschaffung des durch den Krieg und seine Folgen so geschwächten preussischen Staates, der **Bau einer Verfassung** auf freierem, wahrhaft volklichem Boden.

Die Wiederaufrichtung der darniederliegenden alten und die Bedung neuer lebendiger Kräfte, die endgültige und vollständige Beseitigung aller unzeitgemäßen Überreste des ehemaligen Regiments ist **nur möglich durch die Demokratie.** Darum hat

die Deutsche demokratische Partei

den Anspruch darauf, an erster Stelle die Wähler aufzurufen, sich um ihr Banner zu scharen.

Wir stellen uns auch für Preußen diesen Bestandteil des republikanischen Nationalstaates Deutschland, seit auf dem Boden der Republik. Dieses Deutschland muß auch die deutsch-österreichischen Völker in seinen Grenzen umfassen. Ferner treten wir ein für die Wahrung der Rechte eines ungeteilten und unzerstörten Preußens, in dem neuen Preußen verlangen wir allgemeines, geheimes, gleiches und direktes Wahlrecht für beide Geschlechter. Sand in Sand damit hat zu geben die gründliche Befreiung jeder Möglichkeit einer Beeinträchtigung der Bürger bei ihrer politischen Betätigung durch Verwaltungsbeamte, besonders durch Regierungspräsidenten und Landräte.

Für die freirechtliche Ausgestaltung des Staatswesens ist eine weitere Vorbereitung die Reform der Landes-Verwaltung durch Vereinfachung des Regierungsapparates, durch Schaffung leistungsfähiger Gemeindeverbände, Beseitigung der ungeredeten Sonderstellung der Gutsbezirke durch demokratische Neugestaltung der Kreis-, Provinz- und Gemeindeverwaltung in Kreis-, Provinz- und Gemeinde, ebenfalls fordern wir für die Gemeinden ein demokratisches, gleiches und geheimes Wahlrecht für Männer und Frauen.

Wir verlangen die Gleichberechtigung aller Geschlechter und die gleichen Organisationsformen des Staates, ihre inneren Verhältnisse nach eigenem Ermessen zu ordnen. Bei einer Trennung von Kirche und Staat hat diese zu erfolgen unter Wahrung des kirchlichen Besitzes, der geschichtlichen Rechtsansprüche und des eigenen Bekenntungsrechts. Nebenfalls muß ein Notstand durch plötzlichen Fortfall staatlicher Zuschüsse

vermieden werden. Jedem Kinde ist Gelegenheit zu geben, den Religionsunterricht seiner Konfession in der Schule zu empfangen, ohne Genüßensung gegen Eltern und Lehrer. Die Einwirkung der erzieherischen und sittlichen Kräfte des Christentums sowie jeder anderer Religionsgemeinschaft darf nicht eingeschränkt werden.

Wir treten ein für die Einheitschule und in ihr für das unbeschränkte Recht jedes Kindes auf Bildung und Erziehung nach Maßgabe seiner Fähigkeiten und seines Bildungswillens, ohne Rücksichtnahme auf Vermögen, Stand und Glauben der Eltern, sowie für volle staatsbürgerliche Freiheit der Lehrer.

Für Durchführung einer gerechten Steuerpolitik für Staat und Gemeinde, bei der auf Schonung der minder tragfähigen Schultern sorgsam Acht zu geben ist, fordern wir unbeschränkte Gleichheit der Veranlagung zur Steuer, Befreiung der Landräte als Vorstände der Veranlagungskommissionen und ihre Erhebung durch Berufsbeamte. Auf die Geländung der Finanzen der Gemeinden muß stets des Reiches und des Staates die erforderliche Rücksicht genommen werden.

Um die Landwirtschaft stark und leistungsfähig zu machen, treten wir ein für ein freies Landvolk auf freier Scholle. Beratete Grundrechte und Arbeitskolonisation hat die Vermehrung des bäuerlichen Besitzes zu bewirken und dafür zu sorgen, daß dem Landarbeiter der Erwerb von Eigenland erleichtert wird. Durch ausreichende und zweckmäßige Entlohnung, durch gesunde Wohnungen ist die Reinigung zur Landarbeit zu heben. Die Wälder sind für Zwecke der Allgemeinheit mehr als bisher nutzbar zu machen, der Wildschaden ist durch

ausreichenden Abschlag zu verhüten und unter allen Umständen voll zu erleben.

Für jeden geordneten Staatsaufbau ein kraftvoller gewerblicher und kaufmännischer Mittelstand eine unbedingte Voraussetzung ist, so muß sich der Staat in Zukunft dieser unentbehrlichen Volksschicht mehr denn je annehmen. Wir fordern deshalb vor allem die Wiederanrufung der selbständigen Betriebe im Handwerk und im Kleinhandel durch Zulassung von Aufträgen, Rohstoffen und Kredit; sodann weitgehende berufliche Selbstverwaltung, freirechtlichen Ausbau der Handwerkskammern, Zünfte und sonstigen Berufsverbände, Änderung des öffentlichen Verbindungswesens auf der Grundlage des angemessenen Preises, Verbesserung des Fach- und Fortbildungsschulwesens und der gesamten Berufsausbildung, Schutz des Handwerks gegen den schädlichen Wettbewerb der Gefängnisarbeit und der öffentlichen Regiebetriebe.

Den Beamten und Lehrern ist eine den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechende Bezahlung zu gewähren. Schon vor der unbilligen Gehaltsregelung verlangen wir zur Abhilfe der dringenden Not eine sofortige Erhöhung der Kriegs- und Feuerungsanlagen. Auch die Ruhegehälter und Hinterbliebenen-Ansprüche sind grundsätzlich neu zu regeln. Alle Bezüge, Pensionen und die Ansprüche der Hinterbliebenen müssen anhaltbar bleiben. Unerlässliche Voraussetzung für die tätige Mitarbeit der Beamten im öffentlichen Leben ist die Schaffung eines freirechtlichen Beamtenrechts, das eine gezielte Regelung der Arbeits- und Ruhezeiten verbürgt und den Ausbau von Fürsorgebestrebungen auf gesetzlicher Grundlage ermöglicht. Jedem Beamten und Lehrer ist Einsicht in seine Personalakten zu gewähren.

Wahre innere und äußere Freiheit des Einzelnen, glückliches Gedeihen des Ganzen können nur durch die Verwirklichung der Grundsätze

der Deutschen demokratischen Partei

gesichert werden. Darum, wer ein starkes, neues Preußen will, der wähle

die Kandidaten der Deutschen demokratischen Partei:

1. Dr. Oberstleutnant Emil, Geh. Med.-Rat, Prof. in Halle.
2. Ehrenrath Hermann, Volksschullehrer in Erfurt.
3. Köhler Max, Güterverwalter in Weib.
4. Nebeluna Wilhelm, Chefredakteur in Nordhausen.
5. Dr. Schreiber Walter, Rechtsanwalt in Halle.
6. Dr. Sagemeyer Paul, Erster Bürgermeister in Euhl.
7. Sirtz Karl, Landwirt in Großgotttern.
8. Schulze Paul, Kreissekretär in Sangerhausen.
9. Georg Karl, Kaufmann in Halle.
10. Dr. Ermann Konrad, Studentrat in Torgau.

11. Nöse Wilhelm, Schloffer in Erfurt.
12. Schöbner Friedrich, Gärtner in Wittenberg.
13. Wittkopf Gertrud, Frl., Handlungsgeschäftsin in Erfurt.
14. Helm Karl, Schriftleiter in Halle.
15. Dinsel Albin, Landwirt in Remsdorf.
16. Bellage Gerhard, Beamter in Torgau.
17. Schwarzhildt Erwin, Oberpostkammer in Halle.
18. Müller Franz, Lehrer a. D. in Mühlberg a. Elbe.
19. Friede August, Malermeister in Ostendorf.

Mitbürger!

Mitbürgerinnen!

Wählt die „Liste Abderhalden“!

Deutsche demokratische Partei Merseburg.



Friedrich Schultze, Bankhaus Handelsbank-Giro-Konto. Merseburg gegr. 1862	Eröffnung laufender Bankkonten zur Unterstützung des bargeldlos. Zahlungsverkehrs Scheck-Formulare stehen an meiner Kasse zur Verfügung.	Ausführung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.

Geizig eine Beträge.



Verkehr und Umgegend

Halle, 23. Jan. Auf Verlangen des A. und S. Rates sollen Gewerkschaftsleiter Orsöbel und Heiliger Kiliau...

Lokalnachrichten.

Merseburg, 23. Januar.

Für die Bestimmung des Wahlresultats am kommenden Sonntag ist eine Änderung eingetreten. Das vorläufige Wahlergebnis haben die Wahlvorsteher...

Drei Ketzen werden an die Gassefaltungen, die im Besitz einer Katzenartie sind, am Montag in fünf Verkaufsstellen ausgesetzt.

Die überlandgenerale Saalkreis-Ritterschule erläßt in der vorliegenden Ausgabe die Mitteilung...

Verbandsangelegenheiten für Kriegesbeschädigte. Nach den vom Reichsanwalt aufgestellten Grundregeln...

Arbeitsverhältnissen im Gashandels- und Gashandlungs-Gewerbe. Die Arbeitgeber und Angestellten im Gashandlungs-Gewerbe...

Aus hartem Holz.

Roman von Julia Fohst.

32. Fortsetzung. Die Eltern hatten sich gefügt, und so lösten die Namen der Großkinder, die einander so tiefen Haß getragen...

** Selbständiger Arbeiter und Pfarrer. Man schreibt uns: Immer wieder begegnet man im Wahlkampf einer Verleumdung und Gerüchtelei...

Große öffentliche Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei.

Zu Sonnabend den 23. Januar, dem Vorabend der Wahlen zur preussischen Nationalversammlung...

Freuden vor der Entscheidung. Wir machen unsere Mitbürger schon heute auf diese Versammlung aufmerksam.

Soll Merseburg zu Sachsen kommen?

Aus Dresden wird uns gemeldet: Ein Mitarbeiter des „Berliner Tageblattes“ hatte mit dem sächsischen Minister des Innern...

Bitte

An die Mitglieder der Deutschen Demokratischen Partei. Die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung haben der Deutschen Demokratischen Partei einen glänzenden Erfolg gebracht...

Weitere Einschränkung des Personenverkehrs.

Amlich wird aus Berlin gemeldet: Obwohl der Verkehr der Personen- und Schnellzüge schon bisher zum Nachteile aller, die auf Benutzung der Eisenbahn angewiesen sind...

Magistratsvorlagen.

Der Magistrat hat beschlossene. Die von der Stadtgemeinde an den Kreis zu den Kosten des Arbeitsnachweises zu zahlende Summe von bisher 600 Mk. wird auf jährlich 800 Mk. erhöht...

Erlaß einer neuen Ordislung nebst Geführerordnung für die Kanalisation.

Derzeit besteht in Merseburg eine Ordislung über die Kanalisation vom 20. Juli 1900 und eine Ordnung über die Erhebung der Kanalisationgebühren...

„Ich glaube, er hat damit schon angefangen, Albert.“ „Was meint du damit?“ „Die Fette hat ja eben hier gelesen und bitterlich gemeint.“

„In dem alten Tomahau war, wie Gröden ihm Albert erzählt hatte, seit ihrem ein böser Geist eingezogen.“ „Ein Geist? Wie es in vielen Familien im Bergischen Lande umging.“

Fortsetzung folgt.

Engagen.
 Wir bis Aufnahmen der Angelegenheit
 des Bekanntheit vorgeschriebenen Tagen
 über Klagen können wir keine
 Verantwortung übernehmen jedoch
 werden die Wünsche der Auftraggeber
 nach Möglichkeit berücksichtigt.

Für die vielen Beweise
 liebevoller Teilnahme beim
 Beimgange unserer lieben
 Tochter und Schwester
 Lydia
 sprechen wir unseren innigsten
 Dank aus.
 Merseburg, d. 21. Jan. 1919.
Familie Fr. Jahn.

Brennholzverfeigerung.
 Das beim Fällen der Bänke
 auf dem Gute Werder anfallende
 Brennholz wird durch Herrn Stadt-
 gärtner Rabe meistbietend an
 Ort und Stelle versteigert werden.
 Die Versteigerung findet vom
 Donnerstag den 23. Jan. 1919
 ab bis auf weiteres täglich nach-
 mittags 4 Uhr statt, solange Vor-
 rat vorhanden ist.
 Merseburg, den 22. Jan. 1919.
 M. 57/19. Der Magistrat.

Wohnung n. Pächtern
 findet am 24. Januar 1919
 bei Hoffmann, Brühl Nr. 8
 vorm. 9-10 Uhr Nr. 8501-8506
 10-11 " " 3601-3706
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 3701-3800
 " 3-4 " " 3801-3900
 " 4-5 " " 3901-4000
 bei Widius, Meier Keller 1,
 vorm. 9-10 Uhr für d. Nr. 1-100
 10-11 " " 101-200
 nachm. v. 2-3 Uhr Nr. 201-300
 " 3-4 " " 301-400
 " 4-5 " " 401-500
 bei Mandorf, Oberbreiteste 4.
 nachm. v. 1-2 " " 501-600
 " 2-3 " " 601-700
 " 3-4 " " 701-800
 " 4-5 " " 801-900
 " 5-6 " " 901-1000
 Hat. Ein Antrag auf eine be-
 stimmte Art von Fleisch oder Fleisch-
 waren bezieht sich: L A 1 94 19
 Merseburg, den 23. Januar 1919.
 Das Wirtliche Amt Merseburg.

Ausgabe von Quark
 auf Blatt 44 der Quarkkarte
 am Freitag den 24. Januar 1919
 für die Kunden der Verkaufsstelle
 Albert, Schmale Str. 15.
 Gegen Vorlegung der neuen
 Quarkkarte werden auf den Kopf
 40 gr Quark zum Preise von 12
 Pf. ausgeteilt.
 Merseburg, den 21. Januar 1919.
 Das städtische Lebensmittelamt.
 L. A. II. 198 19.

**Zwei große Küferschneide-
 und ein Zuchtsäfer mit
 zwei Säfen**
 zu verkaufen Steinmarkt 67, pl.

Bezugscheinfrei!
 Matrasen zur Streckung des
 Kartoffelbestandes her abzugeben
 die Quadratur zu M 2.-
 Rittergut Scopau
 bei Merseburg.

**Ein weißes Drahtgitterbett
 mit Matrasen, eine Tischwaage
 mit Gewichten, eine große Truhe
 eine Holzschrankwand in ver-
 schiedenen Größen**
 zu verkaufen Sandstraße 12.

**2 gut erhaltene Anzüge,
 noch wie neu, für mittl. Fig. zu ver-
 kaufen.** Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Sonst. erh. Winterüberzieher
 und Gerodanzug**
 (mittlere Größe) zu verkaufen
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**2 große Rummelstühle
 zu verkaufen** Blumenstraße 7.
Ein Hahn und 2 Hühner
 (Brahma-Butta) preiswert zu ver-
 kaufen Herlstraße 7.

Mitteljähriges Arbeitsspeder
 (altweib. Rappe) steht zum Ver-
 kauf Bündorf 25.

**Ein Kinderwagen, ein Lie-
 gestuhl und ein Küchenspeder**
 zu verkaufen Herlstraße 13.
 1 gebrauchter Ulster für mitt-
 lere Figur zu verkaufen. Wo?
 fragt die Exped. d. Bl.

**Elisabeth Knoch
 Hans Kreutz**
 stud. phil.
 Verlobte.
 Merseburg M.-Gladbach
 Januar 1919.

Für die uns anlässlich des Hin-
 scheidens unseres lieben Entschlafenen,
 des Direktors
Carl Siegel
 bewiesene Aufmerksamkeit sagen wir
 hiermit allen unseren herzlichsten Dank.
 Merseburg, den 22. Januar 1919.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Anna Dietrich geb. Siegel.

Nachruf
 für unsere am 10. Januar infolge Unglücksfall so plötzlich
 von uns geschiedene Jugendfreundin
Lydia Richter
 im noch nicht vollendeten 16. Lebensjahre.
 In des Jugendlebens schönster Blüte
 brach Dein Herz voll Freundlichkeit und Güte,
 Engel trugen Dich zu lichter'n Höh'n.
 Uns umraucht des Schmerzes Trauerflügel,
 Doch um Deinen stillen Grabesbüchel
 brüht der Hoffnung Palme Wiederkehr.
 Dankbar und treu
 die Jugend zu Blößen.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit zugegan-
 genen zahlreichen Glückwünsche und Geschenke sagen wir
 hierdurch unsern herzlichsten Dank!
 Merseburg, Clobthauer Str. 11, den 23. Januar 1919.
Paul Franke und Frau.

Dankagung.
 Zurückgekehrt vom Grabe unserer über alles geliebten,
 herzensguten, uns unendlich lieben Tochter und Enkelin Lydia
 können wir es nicht genug tun, unseren herzlichsten Dank
 auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pastor Klammroth
 für die trostreichen Worte am Grabe und dem Herrn Lehrer
 Baumgärtel mit der lieben Schuljugend für den erhebenden
 Gesang. Herzlichen Dank der lieben Jugend für den schönen
 Kranz. Herzlichen Dank dem Jungfrauenverein für den
 schönen Brautkranz, Palmzweig und Gelang an ihrer
 letzten Ruhestätte. Dank allen Verwandten und Bekannten
 die ihren Satz so reichlich mit Blumen und Kränzen
 schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten. Möge Gott
 allen ein reiches Vergeltet sein und sie vor solch schweren
 Schicksalsschlägen bewahren.
 Blößen, den 23. Januar 1919.

Die schwergeprüfte Mutter **Emilie Richter**
 nebst Großmutter,
 Ein schweres Leid hat mich betroffen,
 So schwer, daß es zu tragen kaum,
 Du meines Herzens höchstes Hoffen,
 Du laßtst dahin, als wie ein Traum.
 Nun stehe ich an Deinem Grabe
 Und frage tiefbetäubt: Warum?
 Vergeblich ist hier jede Frage,
 Denn das Schicksal bleibt stumm.
 So bleib denn wohl, mein gutes Herz,
 Dir die Ruhe und mit der Schmerz.

Wärmsten Dank für die vielen Beweise herzlicher
 Teilnahme bei der Beerdigung meines durch unglück-
 lichen Tod aus dem Leben gerissenen, lieben Mannes, unseres
 Vaters und Großvaters, des **Wärlers**
Robert Bernhardt.
 Rodden und Berlin Schönberg, im Januar 1919.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu verkaufen: 1 kleine Kinder-
 Holzbettstelle, 1 Grammophon
 ohne Trichter, 1 gebr. Näh-
 maschine, 1 große Gummitrillerie.
 Nur abends von 6-7 Uhr.
 Steinmarkt 62, 1 Tr.

Ein Paar neue Sammetstiefel
 (Gr. 38), blau, außer, Militär-
 roth, grau, neue Militärstiefel
 zu verkaufen Gottschalkstr. 18, II.

Chaiselongue oder II. Sofa zu
 kaufen gesucht. Off. u. "Sofa" an
 die Exped. d. Bl.

Chaiselongue zu kaufen
 gesucht.
 Offerten unter L P an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Aktenasche
 zu kaufen gesucht.
 Kurze Gattermeisterstr.

Braune od. schwarze Ledermappe
 zu kaufen gesucht. Offerten unter
 M W an die Exped. d. Bl. erbeten.

2 vollständige Federbetten
 zu kaufen gesucht. Offerten unter
 R S 2 an die Exped. d. Bl.

Einfach möbliertes Zimmer
 mit 2 Betten zu vermieten
 Friedrichstraße 32.

Leeres Zimmer
 eventl. mit Ofen zu mieten gesucht.
 Offerten unter H M an die Exped.
 d. Bl. erbeten.

Ein Büro
 zum 1. April oder früher zu mieten
 gesucht. Offerten unter "Büro"
 an die Exped. d. Bl.

Einfach sauber möbl. Zimmer
 sofort gesucht. Offerten unter 333
 an die Exped. d. Bl.

2 gut möblierte Zimmer zum
 1. 2. gesucht, Gegend Karlstraße,
 Unter-Altendorf, Ober-Altendorf
 Offerten unter "Wz" an die
 Exped. d. Bl.

Suche möbl. Zimmer od. Schlafstelle.
 Offerten unter M P 89 an die
 Exped. d. Bl.

50 Tsk. Belohnung
 wer eine Wohnung nachwilt
 (Stube, Kammer und Küche) per
 sofort oder 1. April. Offerten unt.
 L. M 105 an die Exped. d. Bl.

**Brennholz-Silberdeutsche
 Lotterie.**
 Ziehung: 11. u. 12. Febr.
 Hauptgewinn: 2 zu 60000 Mk.
 Lose: 1/2 1/2 1/2 1/2
 20 40 20 10 10
 Hoffstraße 25, unter R B an die Geschäftsst. d. Bl.

Deutsch-nationale Volkspartei.

Kreisgruppe Merseburg.

Die Wahl am 26. steht der vom 19. an Wichtigkeit nicht nach.

Gerade die Fragen, die die Pflege deutscher Sitten und Art betreffen, die Frage des Christen-
 tums, der Schule usw. sind nicht am 19. entscheidend, sondern werden am 26. entschieden werden. Das
 Wahlergebnis zeigt, daß Hunderttausende von Wählern in d. Kreisen im Regierungsbereich Merse-
 burg zu Haus geblieben sind. Das alles sind bürgerliche Stimmen.

Wer zu Hause bleibt, fördert die Sozialdemokratie!
 Wähler und Wählerinnen! Wählt am 26. Januar und stimmt für die

Deutsch-nationale Volkspartei.

Ihre Kandidaten sind:

1. Herrmann, Gottfried, Louis, Rektor in Friedersdorf, Kreis Bitterfeld.
2. Fuchs, Ludwig, Kaufmann und Stadtrat in Erfurt.
3. Bindler, Friedrich, Generaldirektor der Land-
 feuerlogistik in Merseburg und Salfitz, Kreis
 Jena.
4. Kleine, Eugen, Verleger in Dortmund.
5. Dr. Fischer, Gerhard, Senior und Superinten-
 dent in Erfurt.
6. Neubert, Ernst, Bergmann in Taucha, Kreis
 Weiskirchen.
7. Dr. Bohnenstedt, Benno, Oberinspektor in
 Nordhausen.
8. Bunkel, Johannes, Bäckermeister in Erfurt.
9. Sankel, Rudolf, Eisenbahnbetriebssekretär in
 Halle a. S.
10. Schrader, Hermann, Verleger in Halle a. S.
11. Behm, Margarete, Vorsitzende der Gewerk-
 schaften der Heimarbeiterrinnen in Berlin,
 Rollendorferstraße 15.
12. Dr. Czapka, Hans, Universitätsprofessor in
 Halle a. S.
13. Roendel, Willy, Landwirt und Schulze in
 Schönebeck, Kreis Langensalza.
14. Pfeiffer, Richard, Oberleutnant in Torquay.
15. Conrad, Robert, Handlungsgehilfe in Witten-
 berg a. Elbe.
16. Dr. Jacobi, Bernhard, Wielenbauschuldirektor
 in Schleiflingen.
17. Freiberger von Strombeck, Friedrich, Fabrik-
 besitzer in Dobra, Kreis Wittenberga.
18. Brodmann, Franz, Gutsinspektor in Gleisen,
 Kreis Bitterfeld.

Die Liste fängt mit dem Namen Herrmann an, wer für diese Liste stimmt,
 stimmt für uns.

Deutsch-nationale Volkspartei,

Kreisgruppe Merseburg.

Verkauf von Kaninchen zur Verwendung von Pelzmaterialien
zu den vom Magistrat festgesetzten Preisen

Verkaufsstelle: Fr. Theodor Freitag, Merseburg, Rohnmarkt 1.
Der Verkauf erfolgt nur an Einwohner der Stadt Merseburg gegen entsprechenden Ausweis. Die Felle sind zur Verarbeitung fertig zugerichtet und sind in Schicht anfertigung warmer Unterfell dunn wie Wästen, Bräu- und Wagnerschürzen, Handtücher, Pelzsaaten, Pulswärmer, als Strumpfsocken oder als Futter in Bekleidungsstücke v. m. sehr geeignet.

Auch fertige Brust- und Lungenschürzen aus Kaninchen (Ergänzung für die Sädhlichen Pelzverarbeitungsstelle) werden noch abgegeben.

Merseburg, den 22. Jan. 1919.
M. 66/19 Der Magistrat.

Ausgabe von Karten
auf Abschnitt 3 der Kerkenskarte vom Montag d. 27. Jan. 1919 ab in den zugelassenen Verkaufsstellen:

- Otto Dorn, Markt Nr. 7.
- E. Mayer, Friedrichstraße.
- Karl Schmidt, Unterlänkersburg Nr. 10.
- Alfred Staake, Neumarkt Nr. 38.
- Hilg. Seb, Kleiststraße Nr. 2.

Auf den Abschnitt 3 der Kerkenskarte werden zugewiesen:
3 Kerkens zum Preise von 63 Pf. Die Verkaufsstellen haben den Abschnitt 3 eigenhändig von der Kerkenskarte abzutrennen und die Abschnitte gesammelt sofort nach Schluss des Verkaufs an die städtische Vermittlungskartenscheideburg, Nr. 13 abzuliefern.

Merseburg, den 21. Jan. 1919.
Der Magistrat.

In der Presse wurde kürzlich eine Nachricht veröffentlicht, die über Differenzen berichtete, die zwischen dem Oberkommando der 10. Armee und dem zentralen Zentral Soldaten Rat ausgedrückt sind. Um Klarheit zu schaffen, ob dadurch die Werbe-tätigkeit für den Grenzschutz Ost und Ost beeinflusst werde, wurde von hieraus telegraphisch beim Zentral Soldaten Rat der Ostfront angefragt. Von diesem ist geantwortet worden: Bitten dringend Werbung für Grenzschutz Ost und Ost fortzusetzen. Differenzen zwischen A. D. R. 10 und S. Rat berühren diese Frage keineswegs.
Magdeburg, 20. Januar 1919.
Bock,
Mitglied des Exekutiv-Ausschusses IV. A. R.

13. Wahlkreis Merseburg - Erfurt

**Der deutsche Bürger- u. Bauernbund
(Deutsche Volkspartei),
Der deutsche Bauernwahlverein,
Die deutsche Beamten-, Angestellten-
und Mittelstandspartei**

wählen am 26. Januar zur preussischen Landesversammlung

1. Theodor Ebert, Dr. Oberrealschuldirektor, Esleben.
2. Karl Reichold, Rechtsanw., Regierungssekretär Merseburg.
3. Karl Wisemann, Bauer, Burgwerben.
4. Heinrich Gerlich, Dr. phil., ex. rer. pol., Geschäftsführer des Zentralverbandes der chemisch-technischen Industrie (Wittel-, Kleinindustrie und Handel), Berlin.
5. Oswald Effeler, Bürgermeister, Elsterwerda.
6. Otto Hobe, Bauer, 1. Vorsitzender des deutschen Bauernwahlvereins, Schillingstedt.
7. Theodor Heinrich, Kaufmann, Halle.
8. Eduard Schmidt, Rektor der Mittelschule, Merseburg.
9. Wolther Bräse, Bäcker, Köniäckerode (Harz).
10. Johannes Hehler, Generalkommissionssekretär, Merseburg.
11. Franz Felt, Dr. Wirtschaftsdirektor, Esleben.
12. Toni Jedelt, Frau Sabarsat Dr., Merseburg.
13. Edwin Knoedel, Konditor, Esleben.
14. Robert Schneider, Handlungsgehilfe, Halle.
15. Paul Seyferth, Dr. Syndikus, Bitterfeld.

Bürger und Bauern, schaut nicht nach rechts und nach links!
Wählt diese Vertreter, die aus Euren Reihen stammen!
In ihre Hände legt Euer und des Vaterlands Geschick!
Bürger- und Bauernfrauen verläßt nicht, Eure Stimme abzugeben!
Rein Bürger und Bauer darf bei der Wahl fehlen!

Auf jede Stimme kommt es an!

Kammer-Lichtspiele

Ab Freitag bis Montag:

Wundersam ist das Märchen der Liebe!

Tiefregendes Lebensbild in 4 Akten mit Hella Moja!

Die Kaukasierin!

Abenteuer des berühmten Joe Deebes in 4 Akten!

Joe Deebes: Max Landau!

Anfang 7 1/2 Uhr.

Anfang 7 1/2 Uhr.

G. V. M.

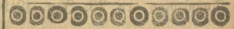
Sonnabend abend 6 Uhr im Saale des Neuen Schützenhauses
Sargzahn, verbunden mit musikalischen und theatralischen Darbietungen.
Unsere Mitglieder und deren wertige Angehörige sind dazu freil. eingeladen. Zutritt nur mit Eintrittskarte.
Der Vorstand.



Turnverein „Rothstein“, e. V.

Sonntag den 26. Januar 1919, nachmittags 3 Uhr.

Generalversammlung im Restaurant „Hohenollern“. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringlich erwünscht.
Der Vorstand.

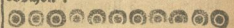


Meuschau.

Schmidts Gasthaus!

Sonnabend den 25. Januar, von abends 7 Uhr ab.

B. D. M. ff. vom Bandonion-Klub „Waldschöden“.



Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehem. Kriegsteilnehmer (Sitz Berlin), Ortsgruppe Merseburg.

Die Vereins-Vorstellungen finden von 1-6 ab im „H. Frau. aut Wälinger“ statt.

Spergau.

Gasthof Preuß. Krone.

Sonntag den 26. Januar, von nachmittags 3 Uhr ab.

Tanzkränzchen.

Dazu ladet ein Der Radfahrer-Verein Spergau.

Gehen Sie

hin und nehmen Sie ein Licht-Dampf-, Sauerstoff-, Fichtennadel- oder kohlenlaures Bad, wenn Sie Nerven- od. Fieberleiden, Rheuma, Schenkel- od. Grippe haben; es wird Ihnen gut tun.
Johann-Island, Merseburg,
Sonnabend: Nr. 10, 1 Uhr, v. Markt. Geöffnet täglich v. 2-7. Sonn- abends v. 8 vorm. bis 9 abd. Sonntags v. 8-12 - Freitag 245.

Führen all. Art

wie Rohle, Sand, Mische usw. beborat.

Emil Jentich, Neumarkt 76.

Kranken Frauen

und Mädchen teils ich unentgeltlich mit, wie ich von meinem langjährigen Frauenleiden (Weißfluss) in kurzer Zeit befreit wurde. Rückporto erbeten. Frau Marie Bessel, Berlin II, Hallesche Str. 28.

Möhrensaamen

(rote Karotte) gut gereinigt gibt ab
Becker, Schladebach.

Unverh. Herr sucht in der Nähe der Volk od. Weiskellerstr. für i. Febr. ein Wohn- oder Schlafzimmer mit Verpflegung. Näheres mit Preisangebe mit „Möbliertes Zimmer“ postlagernd Reane, Berl.

**Deutsche demokratische Partei
Merseburg.**

Freitag den 24. Januar d. J., abends 7 1/2 Uhr,

öffentliche Versamm'ungen

in **Schkopau** (Gasthof zum Raben) und

in **Creypan** (1bhes Gasthof).

Thema Die Wahlen zur preussischen Nationalversammlung, die Deutsche demokrat. Partei Männer und Frauen sind zu diesen Versammlungen freundlichst einzuladen.

Der Vorstand.
K. Koerlin, Fr. Rössner, Kath Barow.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten und ehemaliger Kriegsteilnehmer
Sitz Berlin Ortsgruppe Merseburg**

**Sonnabend den 25. Januar 1919
Kriegerheimkehr - Ball**

im großen Saale der **Funkenburg.**

Kameraden und Gäste herzlich willkommen.
Anfang 7 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Ausprobiert gute Straßenbesen,

elastisch haltbarer als Pfaffenbesen,
naß und trocken verwendbar,
à Stück 5,60 Mk.

bei **Otto Renner, Markt,**
Fernr. nach 509.

Therapeut Herfurth

Teichstr. 17 - Merseburg - Teichstr. 17
hat Telefonanschluß

Nr. 600

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 2,50 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,70 Mk.; durch die Post 2,70 Mk. ansehl. Bestellgeld; durch unsere Vertreter auf dem Lande 3.— Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Magde 9. —:

—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einbaltige Beilage oder deren Raum 30 Wk., im Restmetell 75 Wk., Chiffrenanzeigen und Nachweisungen 20 Wk. mehr. Klappvorrichtung oben. Verbindlichkeit. Schluß der Anzeigen - Annahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 20

Freitag den 24. Januar 1919

45. Jahrg.

Der Verfassungsentwurf.

Kaumförmig nach den Wahlen zur Deutschen Nationalversammlung hat die Reichsregierung den Verfassungsentwurf für die Deutsche Republik veröffentlicht und gleichzeitig auch eine umfangreiche Denkschrift dazu herausgegeben. Der Verfasser ist der Staatssekretär des Innern Dr. Preuß. Durch diesen Verfassungsentwurf sollen die Grundlagen für die Umgestaltung des früheren Obrigkeitsstaates in den freien Volksstaat geschaffen werden. Es ist die demokratische und freie Verfassung, die wohl überhaupt besteht und die sich dem freiesten und allgemeinsten Wahlsatz, wie es Deutschland jetzt besitzt, würdig anschließt. Es soll eine grundgedanke revolutionisierende Arbeit geleistet werden. Das alte Kaiserthum und die 22 deutschen Dynastien sind gestürzt, auf die die Reichsverfassung dem Kaiserthum zugeschnitten war. Nicht unwesentliche Staatsgebilde, mit dem großen Preußen beginnend, das vier Siebentel des ganzen Deutschen Reiches umfaßte, bis zu den kleinen mitteleuropäischen Fürstentümern waren vielfach ein Hemmschuh für die innere Entwicklung des Deutschen Reiches. Auf der einen Seite läßt das durch seine Größe und Macht überlegene Preußen eine oft recht unangenehm empfundene Vorherrschaft innerhalb des Deutschen Reiches auf, während andererseits wieder die Kleinheit anderer Staaten einer gewissen politischen und wirtschaftlichen Einwirkung Schwächen in den Weg legte.

Reinhold zeigte sich das, wenn man von der Wichtigkeit der Bundesgewaltrechte absehen will, in den Forderungen der Reichspolitiker. Konzentrationen von Pfaffen und Beamten wurden nicht nach dem allgemeinen Reichsinteresse, sondern nach den einzelnen Landesinteressen vorgenommen, und die in der Reichsverfassung vorgesehene Einführung der Reichseisenbahn konnte aus partikularen Gründen nicht zur Durchführung kommen. Wahl aber bildete Preußen im Reichswesen den Schwamm, der den Verkehr der ihm benachbarten kleinen Bundesstaaten an sich zog und seine Übermacht dazu benutzte, sich materielle Vorteile auf Kosten der kleineren Staaten zu verschaffen. Das soll nun anders werden: als eine der wichtigsten Fragen der verfassungsmäßigen Neuordnung wird eine Vereinheitlichung und Zentralisierung des ganzen Verkehrs, wozu es gefördert. Ebenso wie die Wasserstraßen und die Eisenbahnen an das Reich übergeben sollen, sollen aber auch die Postverträge Bayerns und Württembergs nachwieder und natürlich auch deren selbständige diplomatischen und konsularischen Vertretungen, die schon bisher weiter nichts als Eigenbröckel waren, und dem Deutschen Reich einverleibt werden.

Preußen in eine Anzahl von Provinzen aufgelöst, die den anderen deutschen Provinzen ihrer Größe wie ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach ungefähr entsprechen würden, so würde jeder einseitige Druck innerhalb des deutschen Bundesstaates abgeschwächt und die Zentralgewalt einheitlicher und machtvoller werden, als es bisher der Fall war.

Die Denkschrift der Regierung nimmt auch an, daß unter solchen Umständen der Anschluß Deutsch-Osterreichs an das Reich sich leichter und reibungsloser vollziehen werde. Vor allem wenn Berlin als Reichshauptstadt eine Art Sonderstellung zugewiesen und es als unmittelbare Stadt direkt dem Reich unterstellt würde. Eine ähnliche Stellung könnte dann auch der ehemaligen österreichischen Reichshauptstadt Wien zugewiesen werden.

Neueste Nachrichten.

Gemeindevahlen in Preußen.

Berlin, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Die vielfach verbreitete Ansicht, daß die Gemeindevahlen in Preußen bald nach Zusammenritt der preussischen Nationalversammlung stattfinden werden, trifft nicht zu. Die preussische Nationalversammlung wird als erste Aufgabe haben, die neue Wahlordnung, die sich allerdings mehr an das jetzt eingeführte System anschließen wird, auszuarbeiten. Es ist nicht damit zu rechnen, daß das Plenum den Entwurf der neuen Wahlordnung für die Gemeindevahlen vor Anfang April durcharbeitet. Dann ist die Aufstellung der Wahllisten notwendig und so dürfte der Termin für die Gemeindevahlen selbst nicht vor Juni oder Juli angelegt werden.

Die Streiklage in den Kohlenrevieren.

Essen, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Die Zahl der streikenden Bergleute im Ruhrrevier ist heute wieder zurückgegangen. Ausständig sind noch Belegschaften von 12 Schächten. Auf 7 Gruben ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Verchiebung der Leipziger Frühjahrsmesse

Leipzig, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Beim Meßamt für die Mustermesse in Leipzig geht man mit der Absicht um, die diesjährige Frühjahrsmesse bis in den Monat März zu verschieben. Der Ausschüßrat des Meßamtes wird in seiner morgigen Sitzung darüber endgültig Beschluß fassen.

Für die deutschen Kriegsgefangenen.

Jülich, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Der „Secolo“ meldet aus Paris: Der Kommissar der Alliierten ist das Erüchten des Rentes und zweier neutraler Staaten zugegangen, auf Veranschlagung der deutschen Kriegsgefangenen mit Friedensschluß.

Deutschland und Deutsch-Osterreich.

Rotterdam, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Daily Mail“ meldet: Die englische Regierung hat ihr Einverständnis für den Anschluß Deutsch-Osterreichs an Deutschland den Alliierten erklärt. Sie macht jedoch ihre endgültige Stellungnahme von dem gemeinsamen Beschluß der Alliierten abhängig.

Räumung Petersburgs durch die Bolschewisten.

Stockholm, 23. Jan. (Priv.-Telegr.) Die estnische sozialdemokratische Zeitung erzählt von Häuptern der estnischen Regierung, daß die Bolschewisten wahrscheinlich gezwungen sein werden, Petersburg ohne Kampf aufzugeben. Trotski erklärt: Die Bolschewisten haben eine große Niederlage im Norden erlitten, da die ganze Armee mit den Generalen an der Spitze zum Feinde übergegangen ist. Seit Donnerstag streifen 60 000 Arbeiter in Petersburg.

Preußen in eine Anzahl von Provinzen aufgelöst, die den anderen deutschen Provinzen ihrer Größe wie ihrer wirtschaftlichen Bedeutung nach ungefähr entsprechen würden, so würde jeder einseitige Druck innerhalb des deutschen Bundesstaates abgeschwächt und die Zentralgewalt einheitlicher und machtvoller werden, als es bisher der Fall war.

Die Denkschrift der Regierung nimmt auch an, daß unter solchen Umständen der Anschluß Deutsch-Osterreichs an das Reich sich leichter und reibungsloser vollziehen werde. Vor allem wenn Berlin als Reichshauptstadt eine Art Sonderstellung zugewiesen und es als unmittelbare Stadt direkt dem Reich unterstellt würde. Eine ähnliche Stellung könnte dann auch der ehemaligen österreichischen Reichshauptstadt Wien zugewiesen werden.

werden. Den Sitz der Regierung aber von Berlin wegzuberlegen, wäre schon aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu empfehlen, denn abgesehen von der Schädigung der bisherigen Reichshauptstadt würde die Verbringung der vielen Reichsämter in einer anderen Stadt und die Aufgabe dieser Ämter in Berlin durchaus unwirtschaftlich sein und uns recht unangenehme gewaltige Kosten machen. Das Wichtigste an dem Entwurf, auf dessen Einzelheiten in einem kurzen Artikel nicht eingegangen werden kann, ist aber unabweislich, daß er so recht geeignet ist, das Vertrauen zu einem Staat zu erwecken und darauf zu setzen, daß auf so festen Grundlagen aufgebaut werden soll, wie es bei dem neuen Deutschen Reich der Fall sein soll. Gerechtigkeit gegen jeden, keine Bevorzugung einzelner, sondern Unterordnung aller unter die Gerechtigkeit, das ist das Grundprinzip der neuen auf dem freien Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes aufbauenden demokratischen und sozialen Republik.

Die Tage im Reich.

Das endgültige Resultat der Wahlen zur Nationalversammlung.

Berlin, 22. Jan. (W. L. B.) Das Endresultat aus den Wahlen zu der Nationalversammlung steht fest. Die endgültige Verteilung der Sitze ist folgende:

die deutschnationale Volkspartei	84
die christliche Volkspartei	88
die deutsche Volkspartei	28
die demokratische Partei	77
die sozialdemokratische Partei	164
die Unabhängigen	24

Sitze. Ferner 11 fraktionslose, nämlich 4 Weifen, 1 Vertreter der Bauern- und Landarbeiterdemokraten, 4 bairische Bauernblüder und 2 Vertreter des Württembergischen Bürger- und Bauernbundes.

Doppelt gewählt.

Hr. Dr. Baumert, die sowohl in Hamburg wie auch im 36. Wahlkreis Thüringen gewählt ist, verzichtete auf das Hamburger Mandat; an ihrer Stelle tritt der Hamburger Beamte Christian Koch.

Die Frauen in der Nationalversammlung.

Die Neuordnung der Dinge hat den Frauen nicht nur das aktive, sondern auch das passive Wahlrecht gebracht. Vom ersten Male werden also auch Frauen als Vertreterinnen des gesamten Volkes in das deutsche, verfassunggebende Parlament einziehen. Ihre Zahl ist allerdings gemessen an der Gesamtzahl der Abgeordneten klein.

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind im ganzen 35 Frauen in die Nationalversammlung gewählt worden und zwar von den Arbeiterparteiern 14, von den Unabhängigen 4, von den Demokraten 4, von den Bauern und von den Deutschnationalen 1.

Die engere Heimat, der Freistaat Sachsen, wird zwei Frauen in die Nationalversammlung nach der Wahlperiode entsenden. Beide gehören den Arbeiterparteiern an: Frau Luise Dresden (gewählt im 3. Wahlkreis-Dresden) und Frau Emma Schilling (gewählt im 30. Wahlkreis-Chemnitz); wobei Frau Schilling nach Frau Schilling (gewählt im 36. Wahlkreis) die zweitjüngste Abgeordnete hervorgetreten.

Aus dem Reich sind unter den Frauen, deren Wahl bisher feststeht, zu nennen: Fräulein Dr. Gertrud Baumert, die neben Friedrich Rammann die Seinerzeitigkeit der „Lilje“ verfasste und als sozialpolitische Schriftstellerin einen Namen von hervorragendem guten Klang besitzt. Wie man erwarten konnte, verweigerte sie auf das persönliche Mandat und nahm den Sitz im 36. Wahlkreis (Thüringen) an. Ferner kommt die sozialpolitische Schriftstellerin Dr. Marie Baum (Hamburg) und die Schriftleiterin Elisabeth Wöhrner von der „Sächsischen Zeitung“ in Königsberg einen Sitz zu erobern. Auch die Schriftleiterin der christlichen Gewerkschaften Marie Reiter und Frau August Reiter aus Wittenberg (Sa.) die sich besonders durch ihre Tätigkeit in der christlichen Arbeiterinnenbewegung einen Namen gemacht haben.

demokratisch! Liste Dr. Abderhalden!